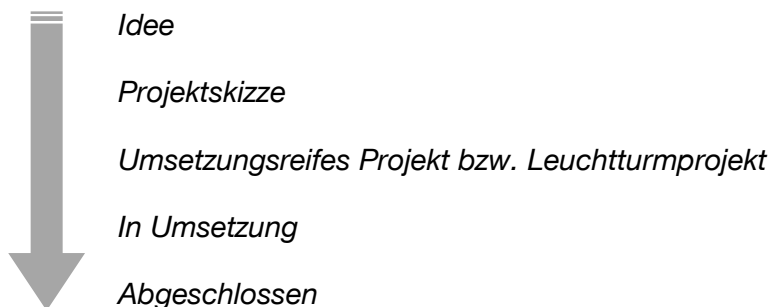


8.2. Maßnahmen - Übersicht nach Handlungsfeldern

Arbeitskreis	Lf.Nr.	Titel
Dorf und Siedlung		
	D1	Allianzweiter Vitalitäts-Check 2.0
	D2	Grundstücks- und Immobilienbörse
	D3	Informationsreihe „Innenentwicklung in der ILE MainWerntal“
	D4	Kostenlose Erstberatung für Bauherren
	D5	Kommunales Förderprogramm für Anwesen und Wohnen im Altort
	D6	Innenentwicklungsmanager
	D7	Fehlende Wohnformen schaffen
	D8	Dorferneuerung mit Schwerpunkt Barrierefreiheit
	D9	Lebendige Ortskerne
	D10	Mehrgenerationenhäuser als Begegnungsstätten
	D11	Nachwuchsarbeit durch Verlagerung der Vereinsangebote an die Schulen (Nachmittags-Betreuung)
	D12	Coaching-Angebote für Vereine und Vereinsvorstände
Daseinsvorsorge, Bildung, Verkehr, Infrastruktur		
	V1	Netzwerk Gesundheit
	V2	Zukunftswerkstatt „Schulen und Kindergärten“
	V3	Gemeindeübergreifende Ferienbetreuung
	V4	Bürgerbus
	V5	Wiederbelebung Werntalbahn
	V6	Dorfhausmeister
	V7	Mobile Pflegedienste und Tagespflege
Erholung und Tourismus		
	E1	„Wasser erLeben“ im MainWerntal
	E2	Allianzweite Infotafeln zu Orten oder Themenwegen
	E3	Brotzeitstation(en) mit regionalen Speisen und Getränken
	E4	Freizeitkarte und Freizeitführer
	E5	Gemeinsamer Veranstaltungskalender

	E6	Grillplätze
	E7	ILE-Zeitung
	E8	Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
Wirtschaft und Gewerbe, Energie		
	W1	Könner-Portal "MainWerntal"
	W2	Könner-Buch "MainWerntal"
	W3	Ausbildungs- und Praktikumsbörse
	W4	Ehrenamtliche Mentoren als „Bewerbungshelfer“
	W5	Kooperation Schulen und Betriebe
	W6	Umsetzung Energie-3-Sprung im MainWerntal
Landschaft, Landnutzung, Landwirtschaft		
	L1	Bodenordnung im Wald
	L2	Ländliches Kernwegenetz
	L3	Bodenordnung in der Feldflur
	L4	Lehrpfad Landnutzung
	L5	Mobiles Infofahrzeug Landwirtschaft
	L6	Mobiles Marktfahrzeug
	L7	Vermarktungsbroschüre
	L8	Interkommunales Gewässerentwicklungskonzept
	L9	Gemeindeübergreifendes Ausgleichsflächenmanagement
	L10	"Neue Wege in der Streuobstbewirtschaftung"
	L11	Allianz-Allee
	L12	Grundwasserschutzprojekt (Regierung) ausweiten

Status:



8.2.1. Dorf und Siedlung

Innenentwicklung

Leerstands- management

D1 - Allianzweiter Vitalitäts-Check 2.0				
<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Innenentwicklungspotentiale, vor allem in den Altortbereichen • Ermöglicht Aussagen über Zukunftsfähigkeit und Potentiale der einzelnen Ortsteile • Auf dieser Basis können Handlungsempfehlungen für die ILE ausgearbeitet werden, dient so auch als Vorbereitung für verschiedene weitere Maßnahmen (siehe unten) 				
<p>Beschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme als erster Schritt • Analyse der IST-Situation: Leerstandssituation, vorhandenes Bauland (Baulücken) • Zusammen mit Bevölkerungsentwicklung, Einrichtungen der Grund- und Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Angebote Mobilität uvm. • Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen auf Ortsteilebene 				
Status: in Umsetzung				
Raumbezug: allianzweit				
Mögliche Projektbeteiligte: ILE, ALE Unterfranken				
Förderung: Ländliche Entwicklung				
Kostenschätzung: 17.000 €				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☐ E	☒ W	☒ L

Innenentwicklung

Leerstandsmanagement

D2 - Grundstücks- und Immobilienbörse				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Vermittlung von leerstehenden Wohnhäusern und Hofstellen, sowie von Baulücken • Wichtige Hilfestellung für jeweilige Gemeinde: Überblick über „Marktsituation“, Was ist gerade verfügbar? • Positive Folgeeffekte: Häuser werden wieder in Stand gesetzt; Verfall wird aufgehalten; der Ortskern wird wieder belebt; umliegende Häuser profitieren, weil kein zusätzlicher Wertverlust, Infrastrukturkosten steigen weniger stark, usw. 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsmaßnahme als Folgeprojekt aus VC 2.0 • Schnittstelle zwischen Kaufinteressenten und Verkäufern • Nur Baulücken und Leerstände, keine „normalen“ Immobilien (hierfür gibt es genug Portale) • BEISPIEL: IMMOBILIENBÖRSE GÖSSENHEIM → Ausweitung auf gesamtes ILE-Gebiet • Basis: Flächenmanagement-Datenbank (muss von der ILE regelmäßig gepflegt und aktualisiert werden) • Veröffentlichung über Webseite, ggf. auch mal als „Sonderausgabe“ der ILE-Zeitung 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit oder auf Gemeindeebene möglich				
Projektbeteiligte: Bauämter der Gemeinden, Innenentwicklungsmanager				
Förderung: Ländliche Entwicklung, inhaltliche Unterstützung bei Konzeption durch Regionalmanagement				
Kostenschätzung: abhängig von Mitarbeit / Eigenleistung + Kosten für Webseite, ggf. lokale Sponsoren				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☐ E	☒ W	☐ L

Innenentwicklung

Leerstands-
management

D3 - Informationsreihe „Innenentwicklung in der ILE MainWerntal“				
<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerung muss sensibilisiert werden • Viele wissen über die Situation und vor allem über deren negative Auswirkungen (auch auf den eignen Ort und die Immobilien) nicht ausreichend Bescheid • Mögliche Folgen für die gesamte Gemeinde und Region sind oft überhaupt nicht bewusst • Deswegen: Information und Aufklärung der Bevölkerung und v.a. der lokalen Entscheidungsträger (Gemeinderäte, usw.) 				
<p>Beschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Bewusstseinsbildung z.B. über: • Örtliche Bürgerversammlungen / Informationsabende, mit Darstellung Ergebnisse Vitalitäts-Check 2.0 • Vorstellung von Vorzeigeprojekten aus Nachbar-Regionen, z.B. ILE „Oberes Werntal“ • Organisation von Vortragsreihen zu verschiedenen Themen rund um Bauen und Wohnen im Altort (z.B. mit verschiedenen Referenten, Architekten, ortsansässige Handwerksbetriebe, ...) 				
<p>Status: Folgeprojekt zu VC 2.0</p>				
<p>Raumbezug: allianzweit oder Gemeindeebene</p>				
<p>Projektbeteiligte: Gemeinden, ALE, Innenentwicklungsmanager, Regionalmanagement</p>				
<p>Förderung: Unterstützung / Mitarbeit Regionalmanagement bei Veranstaltungen, Ländliche Entwicklung</p>				
<p>Kostenschätzung: je nach Anzahl der Veranstaltung, je Veranstaltung 1 Tagessatz für Planer à 500 €, Organisation durch Gemeinden / RM</p>				
<p>Verknüpfung mit:</p>				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

Innenentwicklung

Leerstands-
management

D4 - Kostenlose Erstberatung für Bauherren				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Bauherren / Kaufinteressenten sind oft unsicher, was mit einem alten Haus überhaupt möglich ist • Vorurteile und falsche Vorstellungen verhindern den Kauf / Verkauf • Durch das Beratungsangebot sollen mehr Interessenten zur Sanierung oder zu Bauen im Altort motiviert werden • Erste Vorurteile und Hemmnisse können so reduziert werden • Wiederbelebung der Häuser wird unterstützt und Immobilien kommen schneller wieder in Nutzung 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Kaufinteressenten oder Eigentümer eines sanierungsbedürftigen Anwesens bekommen einmalig ein kostenloses Beratungsgespräch mit Beratungsprotokoll • Ortsansässiger Architekt als Kooperationspartner (sollte Erfahrungen bei Sanierungen, Denkmalschutz, etc. vorweisen können) 				
WICHTIGE INHALTE:				
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Sanierungsmaßnahmen sind dringend zu machen? • Welche weiteren gestalterischen Möglichkeiten gibt es? • Wo bekommt der Eigentümer Informationen zu Förderungen (Verweis an weitere Stellen) • Erster Anstoß, unbürokratisch und einfach 				
Status: Folgeprojekt zum VC 2.0				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Architekt, Gemeinden, Innenentwicklungsmanager, ALE (im Rahmen lauf. DE), Denkmalschutz, Städtebauförderung				
Förderung: Gemeinden				
Kostenschätzung: Pauschale je Gespräch, 250 €				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☐ V	☐ E	☒ W	☐ L

Innenentwicklung

Leerstands-
management

D5 - Kommunales Förderprogramm für Anwesen und Wohnen im Altort				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Anreize schaffen für das Bauen und Sanieren im Altort • Ergänzung anderer Fördermittel durch unbürokratische Unterstützung durch Gemeinde • Gemeinden setzen so auch ein Zeichen, dass ihnen die Innentwicklung etwas wert ist, und hierfür sogar eigene Finanzmittel eingesetzt werden 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Fördermodelle durch Kommunen möglich • Entscheidung welches Modell passend ist • Allianzweit Einheitliche Handhabung gewünscht 				
Beispiele:				
<ul style="list-style-type: none"> • Zuschuss für Bauplätze für Familien mit Kindern (im Altortbereich) • Zuschüsse zum Kauf von Baulücken im Altort • Kostenlose Annahme von Bauschutt durch Bauhof • Evtl. günstige Vermietung von Maschinen (Hoflader, LKW, Anhänger, etc.) des Bauhofs (an den Wochenenden) für Abrissmaßnahmen, etc. • Zuschüsse zu Sanierungsmaßnahmen • Ggf. Kauf und Abriss von Leerständen durch Gemeinden, dann Weiterverkauf (Gemeinde als Zwischenglied) • Gezielte Förderung für die Schaffung von Miet-Wohnraum wäre sehr wichtig (Etagenweise Vermietung) 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: ILE MainWerntal				
Projektbeteiligte: Regionalmanagement, versch. Fördergeber, Gemeinden, Bauträger, Wirtschaft + Gewerbe (Sponsoring), Bürgergenossenschaften, Private Eigentümer				
Förderung: Gemeinde, Dorferneuerung, ggf. Städtebauförderung für Einzelmaßnahmen, inhaltliche Unterstützung durch Regionalmanagement				
Kostenschätzung: je nach Förderumfang				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☐ E	☒ W	☐ L

Innenentwicklung

Leerstands-
management

D6 - Innenentwicklungsmanager				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Förderung und Unterstützung der Maßnahmen D2, D3, D4, und Erarbeitung weiterer, durch: • Projektsteuerung der verschiedenen oben genannten Maßnahmen 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung eines Experten (Voll- oder Teilzeitstelle) • Manager kann zentrale Anlaufstelle für Erstberatung sein → Vermittlung Architekt, Betreuung Bauherren • Ausarbeitung und Betreuung weiterer Projekte • Sprechzeiten für Bürger • Beratung der Verwaltungen • Öffentlichkeitsarbeit • Ggf. Teil-Arbeitsfeld des ILE-Managers oder eigene Stelle (evtl. nur Teilzeit) • Eventuell auch noch eine Ebene höher angesiedelt, z.B. LEADER-Projektstelle 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: ILE MainWerntal				
Projektbeteiligte: ILE, ALE, LAG				
Förderung: Ländliche Entwicklung, Leader, Städtebauförderung				
Kostenschätzung: Projektstelle, je nach Wochenstunden				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☐ E	☐ W	☐ L

Belebung der
Ortskerne

Barrierefreies
Wohnumfeld

D7 - Fehlende Wohnformen schaffen				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Wohnanlagen oder Mehrfamilienhäusern mit verschiedenen Mietwohnungsgrößen, denn: • Bestimmte Wohnformen sind in ländlichen Gemeinden kaum oder gar nicht vorhanden • Bewohner, die kein Eigenheim finanzieren können / wollen, sind gezwungen das Dorf zu verlassen, bzw. kommen nach ihrer Ausbildung oder dem Studium nicht mehr zurück; gleiches gilt für Senioren, die sich räumlich verkleinern müssen / wollen 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Mietwohnraum z.B. für junge Familien, junge Menschen in der Ausbildung, Alleinerziehende, Singles, Senioren, ggf. auch Alters-WG's • Bau und Unterhalt durch Investor / Bauträger / Bürger-Genossenschaft / o.ä. • Eventuell Gründung einer projektbezogenen Baugenossenschaft • Ggf. könnten auch ortsansässige Firmen solche Wohnungen für die Auszubildenden zur Verfügung stellen • Neubau sollte idealerweise im Altortbereich stattfinden und so auch zur Innenentwicklung beitragen (BEISPIEL: DE WIESENFELD 4) 				
Wohnraum soll:				
<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefrei sein • Möglichkeiten für Wohngemeinschaften (Wohnungszuschnitte beachten!) bieten • Bezahlbar sein 				
Status: Idee				
Raumbezug: punktuell				
Projektbeteiligte: Bauträger, Wirtschaft + Gewerbe der Region, Städtebauförderung, Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ Frau Wengg				
Förderung: ggf. Modellprojekt, Leader?, Dorferneuerung(nur bei lauf. Verf.), Städtebauförderung für Einzelmaßnahmen, Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ Frau Wengg (Beratung)				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☐ E	☒ W	☐ L

D8 - Dorferneuerung mit Schwerpunkt Barrierefreiheit				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit im öffentlichen Raum langfristig verbessern • Für zukünftige Dorferneuerungen hat der Arbeitskreis verschiedene Anforderungen formuliert (siehe unten) • Wo Schwerpunktgebiete für solche Maßnahmen liegen könnten, wird ein Abgleich mit den Ergebnissen des Vitalitäts-Checks 2.0 ergeben 				
Was angepasst werden müsste:				
<ul style="list-style-type: none"> • Querung von Straßen ermöglichen • Öffentliche Gebäude zugänglich machen • Öffentliche Haltestellen entsprechend ausbauen • Straßenbeläge anpassen (besonders problematisch: Natursteinpflaster und hohe Bordsteine) • Parkplätze schaffen • Straßenbeleuchtung anpassen 				
Wie?				
<ul style="list-style-type: none"> • Querungshilfen (Ampeln, Zebrastreifen, ...) – Bordsteine absenken • Barrierefreie Rampen, auch bei Vereinshäusern, Geschäften, ... • Straßenbeläge farblich und Oberflächen anpassen, ggf. auch Schaffung Gehstreifen innerhalb des problematischen Belags • Innerorts parken ermöglichen • Barrierefreie Haltestellen, uvm. ... 				
Status: Idee				
Raumbezug: punktuell				
Projektbeteiligte: Gemeinde, staatl. Bauamt, Fördergeber (LAG, ILE, Städtebau, Denkmalschutz,...), Wirtschaft und Gewerbe, Vereine und Verbände				
Förderung: DE, Städtebauförderung, Privater Bereich: Pflegekassen, KfW-Kredite				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

Belebung der
Ortskerne

Barrierefreies
Wohnumfeld

Ortsbild gestalten

Ortskerne wiederbeleben

D9 – Attraktive Ortskerne				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Ortsbildes und Wiederbelebung der Ortskerne, durch z.B.: • Schaffung öffentlicher Freiräume, Parkplätze, etc. durch Umnutzung von Brachflächen, Abriss Leerstände, etc. • Treffpunkte schaffen, z.B. WIEDERBELEBUNG DORFGASTHÄUSER • Natur, Licht, Grün, Sonne in die oft zu dichten Altortkerne bringen • Verbesserung der Straßenführung • Trotzdem Identität des jeweiligen Ortes bewahren und auch wieder mehr herausstellen 				
Beschreibung:				
<p>Der Arbeitskreis hat verschiedenen Ideen erarbeitet, die umgesetzt werden könnten, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederbelebung Dorfgasthäuser als wichtige gesellschaftliche Treffpunkte • Gemeinschaftsgärten od. Privatgärten, Temporäre Zwischennutzungen erlauben / ermöglichen z.B. durch Jugendzentrum (Baulücken als Bolzplätze, Freifläche für Ferienprogramme o.ä.) oder Obst- und Gartenbauverein als Paten, usw. • Lehr- und Schulgarten • Dorfbrunnen • Dorflinde pflanzen • Spielflächen für Jung und Alt (Spielgeräte für Kinder und Erwachsene, wichtig: barrierefrei) • Grillplätze • Sitzbänke: barrierefrei!! uvm. 				
Status: Idee				
Raumbezug: ortsteilbezogen				
Projektbeteiligte: ALE, jeweilige Gemeinde, Dorfgemeinschaft, Vereine, Lokale Wirtschaft, Gastronomie, etc.				
Förderung: Ländliche Entwicklung, Leader, Städtebauförderung				
Kostenschätzung: je nach ehrenamtlicher Mitarbeit und abhängig von Bauprojekt, z.B. 500 € (Sitzbank) bis 50.000 € (Renovierung Gasthaus oder neuer Spielplatz)				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input checked="" type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

D10 – Mehrgenerationenhäuser / Bürgerhäuser als Begegnungsstätten

Ziel:

- Schaffung einer generationenübergreifenden Begegnungsstätte mit Angeboten im sozialen, Freizeit- und Bildungsbereich für alle Dorfbewohner
- Stärkung der Lebensqualität im Dorf
- Unterstützung von jungen Familien, Senioren und Kindern innerhalb der Dorfgemeinschaft

Beschreibung:

- Entwicklung konkreter Anforderungen an das MGH, welche Bereiche können / sollten abgedeckt werden? Z.B.:
- Kinderbetreuung
- Mittagessen für Kinder und Senioren
- Tagespflege
- Seniorentreffs
- Selbsthilfeangebote
- Veranstaltungen und Kurse, ...

Wichtig: Klärung der Trägerschaft (**BEISPIEL**

BÜRGERHAUS BINSFELD) und Finanzierung

- ➔ falls geeignetes Objekt verfügbar ist auch Umnutzung von altem Gebäudebestand möglich (und so Wiederbelebung) z.B. EHEMALIGES GASTHAUS
- ➔ zur weiteren Ausarbeitung: Austausch mit Mehrgenerationenhaus Binsfeld!

Status: Projektskizze

Raumbezug: Ortsteilebene

Projektbeteiligte: Vereine, Kirche, soziale Träger, Schulen, Gemeinde, Dorfgemeinschaft, Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ Frau Wenng

Förderung: Ländliche Entwicklung, ggf. Austausch und Hilfestellung über Regionalmanagement

Kostenschätzung: abhängig von Baumaßnahme 4 bis 5-stelliger Betrag möglich

Verknüpfung mit:

<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

Ortskerne
wiederbeleben

Begegnungs-
stätten schaffen

Soziale
Netzwerke
stärken

Stärkung
Ehrenamt

Nachwuchs-
sicherung

D11 - Nachwuchsarbeit durch Verlagerung der Vereinsangebote an die Schulen (Nachmittags-Betreuung)

Ziel:

- Kinder und Jugendliche sollen als Nachwuchs für die Vereine begeistert werden
- Sicherung des Nachwuchses für die Vereine
- Nachmittags-Angebote an den Schulen werden erweitert

Beschreibung:

- Kooperationsprojekt von Vereinen und Schulen
- Vereine bieten soweit möglich Programm direkt an den Schulen an, z.B. Sport, wie z.B. Fußballtraining, Musik, Gesang, Instrumente, etc., Volkstanz, Brauchtum, usw., Gartenbau (Obst- und Gartenbauvereine)
usw.

Status: Idee

Raumbezug: an ein oder mehreren Schulen im ILE-Gebiet

Projektbeteiligte: Vereine, Schulen

Förderung: ---

Kostenschätzung: evtl. Zuschüsse über soziale Programme

Verknüpfung mit:

<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L
---	---	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

D12 - Coaching-Angebote für Vereine und Vereinsvorstände				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen, weil die Anforderungen und Ansprüche immer höher werden • Fortbildungs- und Hilfsangebote für Vereine und Vereinsvorstände, z.B. Vorstände von Kindergärten 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Viele Vereine sind bezüglich der hohen bürokratischen und rechtlichen Ansprüche zunehmend überfordert • Die Arbeitsbelastung der Ehrenamtlichen steigt immer weiter an, ebenso die Kosten für Verwaltung, etc. • Entwicklung verschiedener Angebote, z.B.: • „Coaching“ für Vereinsvorstände zu verschiedenen Themenstellungen • Evtl. „Vereinsmanager“ der für alle Vereine im Werntal tätig ist, indem er berät (v.a. bei schwierigen Fragestellungen zu Verwaltung, Rechtlichem, usw.) • Organisation gemeinsamer Fortbildungen, um Kosten zu sparen und zum Erfahrungsaustausch 				
Status: Idee				
Raumbezug: gemeindeweise oder „nach Vereinsarten“				
Projektbeteiligte: Vereine, Wirtschaft der Region				
Förderung: ---				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☐ E	☒ W	☐ L

**Stärkung
Ehrenamt**

**Nachwuchs-
sicherung**

8.2.2. Daseinsvorsorge, Bildung, Verkehr, Infrastruktur

Gesundheits-
versorgung
sichern

V1 – „Netzwerk Gesundheit“				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Dauerhafte medizinische Rundumversorgung sicherstellen • Fachärztliche und Hausärztliche Versorgung – zentral bzw. dezentral sichern in verträglicher Entfernung • Vernetzung der Ärzte ermöglichen (Telemed. + Räumlichkeiten) 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Ist-Zustand erfassen und analysieren – Bedarfsermittlung gemeinsam mit Ärzten, Klinikum, Pflegedienste, usw. 				
Die Zukunftsplanung könnte folgende Punkte umfassen:				
<ul style="list-style-type: none"> ○ Runder Tisch (als Basis für weitere Schritte) ○ Einrichten einer Koordinationsstelle, die auch Ansprechpartner ist ○ Netzwerk aufbauen ○ Anreize schaffen für Ärzte und Therapeuten, im ländlichen Raum zu bleiben, bzw. herzukommen ○ Vermitteln von geeigneten Standorten oder Gebäuden für gemeinsame Arzthäuser • Abklären, ob zusätzliche mobile Angebote, z.B. Mobile Sprechstunden möglich sind, bzw. Erreichbarkeit von Ärzten durch Fahrdienste sicherstellen (Bürgerbus) 				
Status: Idee				
Raumbezug: zunächst Ebene der Lenkungsgruppe				
Projektbeteiligte: Klinikum, Ärzte, Therapeuten, Fachpersonal, Apotheken, Uni, Hochschulen, Politik (Kommune, Bezirk, Landkreis, Land, Bund), Pflegedienst und Einrichtungen, Hilfsorganisation, Kassenärztliche Vereinigung				
Förderung: ggf. Modellprojekt, Robert-Bosch-Stiftung, Landesamt für Gesundheit (kostenlose Beratung), Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ Frau Wenng				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☐ E	☒ W	☐ L

V2 – Zukunftswerkstatt „Schulen und Kindergärten“

Ziele:

- Attraktivität als Lebens- und Wohnort erhalten
- Qualitätserhalt der Kindertagesstätten und Kindergärten unterstützen und weiterentwickeln
- Vielfältigkeit an pädagogischen Konzepten ermöglichen und breites Betreuungsangebot fördern
- Vernetzung für vielfältiges Bildungsangebot forcieren

Beschreibung:

- Ist-Zustand erfassen und analysieren – Bedarfsermittlung
- Runder Tisch mit unten genannten Beteiligten als ständige Einrichtung schaffen
- **Zukunftswerkstatt** entwickeln und durch diese Vorschläge ausarbeiten
- Erfahrungsaustausch und Best-Practice-Beispiele von „guten Einrichtungen“

Wichtig:

- Mobilität für alle sicherstellen die Einrichtungen zu erreichen
- Barrierefreiheit der Einrichtungen wichtig

Status: Idee

Raumbezug: allianzweit

Projektbeteiligte: Bildungseinrichtungen, Elternvertreter, SMV, Kommunen, Uni, Vereine
 + Erfahrungsaustausch von „guten Einrichtungen“

Förderung: ---

Kostenschätzung: Workshop zum Start der Zusammenarbeit, z.B. mit Moderator ca. 1.500 €

Verknüpfung mit:

<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

**Wohnortnahe
Schulen und
Kindergärten
erhalten**

**Soziale
Netzwerke
stärken**

Kinder- und
Jugendarbeit
unterstützen

Soziale
Netzwerke
stärken

V3 – Gemeindeübergreifende Ferienbetreuung				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung der Ferienangebote in der Allianz, um möglichst die gesamte Ferienzeit abzudecken • Unterstützung der Familien bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Für berufstätige Eltern ist die Betreuung, insbesondere während der Ferienzeit schwierig • gemeindeübergreifende Abstimmung der Betreuungszeiträume wäre notwendig • Zeitfenster, die in den versch. Gemeinden abgedeckt werden können, sollten aufeinander abgestimmt werden • Evtl. sollten dann Fahrzeiten der Bürgerbuslinien ebenfalls mit Kinderbetreuungszeiten synchronisiert werden (Abklären ob Fahrdienste für Kinder möglich sind) • Überdies kann Netzwerk weiter verbessert werden durch gemeinsame Veranstaltungen, Exkursionen, etc. 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Gemeinden				
Förderung: z.B. erste Besprechung im Rahmen der Lenkungsgruppe				
Kostenschätzung: gering, hauptsächlich Organisation und Abstimmung				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

V4 – Bürgerbus				
Ziele:				
<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung ÖPNV, bessere Erschließung des gesamten ILE-Gebiets • Mobilität für eingeschränkte Personen ermöglichen (Senioren, Schüler,...) • Flexibilität erhöhen (Linie, Ruf-Bus, Bedarf)? Bringdienst! • Attraktivität der Ortsteile als Wohnort erhöhen (weil Anbindung OT an Kernstädte) • Soziale Kontakte knüpfen (man trifft andere am und im Bus) → fördert so soziale Kontakte, Selbstständigkeit • Erreichbarkeit kultureller Veranstaltungen, etc. ermöglichen • Integration von Flüchtlingen (kein Führerschein → ermöglicht mobil sein) • Vernetzung mit Gesundheitsversorgung ermöglichen 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch • Arbeitskreis mit allen Beteiligten • Vorstellung von anderen Modell-Kommunen (Unterstützung Regionalmanagement) • Bedarfsermittlung (Ja / Nein) z.B. über Ärzte → Analyse / Umfang + Zielgruppe vorab klären • Organisation klären (Orga-Form / Rechtsform) • Machbarkeit (Versicherung, rechtl. Bestimmungen) + Finanzierung sicher stellen • Frage klären, welche Art von Fahrzeugen und welche vorhandenen Kapazitäten eingebunden werden können • BEISPIELE: BÜRGERBUS ZELL A. MAIN, LEINACH, KREUZWERTHEIM,... 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Kommune, ÖPNV (NVG MSP), LRA, Bürger, Vereine, Ärzte, Unternehmen, Sponsoren				
Förderung: noch klären				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☒ E	☒ W	☐ L

**Erhalt und
Ausbau der
Mobilität**

**Wohnstandorte
attraktiver
machen**

Erhalt und
Ausbau der
Mobilität

Wohnstandorte
attraktiver
machen

V5 – Werntalbahn für Personenverkehr reaktivieren

Ziel:

- Erhöhung der Mobilität im ländlichen Raum
- Anknüpfung an Bürgerbusse, Nahverkehr
- Man wäre in 20 Minuten von Arnstein in Schweinfurt
- Alternative für Pendler die beispielsweise nach Schweinfurt und Frankfurt müssen
- Schnellere Anbindung an Gemünden (Frankf.) und Schweinfurt
- Klimafreundliche Alternative zum Auto → Verknüpfung mit Energie-3-Sprung MainWerntal

Beschreibung:

- Projekt muss vor allem politisch weiter verfolgt werden (Kommunen) durch Lenkungsgruppe
- Wichtig: Stichhaltige Argumente vorlegen
- Kontaktaufnahme mit der Thüringer Bahn (fährt bereits Schleifen durchs Werntal, aber mit leeren Wägen ohne anzuhalten): Rundschleife Schweinfurt – Werntal - GEMÜNDEN – SW wäre denkbar
- Abklären, welche Punkte erfüllt sein müssten, damit im Werntal Haltestellen angeboten werden können
- Vorschlag aus Arbeitskreis: Bahnsteige müssten ausgebaut werden, da DB das nicht machen wird, könnten sich Kommunen beteiligen (Förderung?)

Status: Idee

Raumbezug: allianzweit

Projektbeteiligte: Lenkungsgruppe

Förderung: ---

Kostenschätzung: zunächst nur Abstimmung und politische Arbeit, später ggf. Bauprojekte (Bahnsteig)

Verknüpfung mit:

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

V6 - Dorfhausmeister

Ziel:

- Unterstützung für das Wohnen und Leben im Alter
- Nicht nur für Senioren, sondern auch alle anderen, die kleine Hilfsdienste oder Auskünfte benötigen
- Aufbau eines Netzwerks aus „Dorfhausmeistern“: Person, die bei Problemen aller Art zur Seite steht und ggf. kleinere Dienstleistungen erbringt

Beschreibung:

- Hilfe bei kleineren Reparaturen, Glühbirne wechseln, o.ä.
- Gartenarbeiten
- Hilfe bei Schwierigkeiten mit Telefon (Telefonanbieter), Abrechnungen, Rechnungen, usw.
- Vermittlung von dauerhaften Unterstützungen, wie Pflegedienste, Kinderbetreuung, Haushaltshilfe, etc.
- Eventuell auch Umsetzung als kleine „Dienstleistungsbörse“ z.B. für Hilfsdienste, Nachhilfe, Betreuung, Gartenarbeit, etc.
- **BEISPIEL: „HELFENDE HAND“ IN MITTELSINN**

Status: Idee

Raumbezug: Ortsteil, Gemeinde oder ILE

Projektbeteiligte: Koordinator, Soziale Einrichtungen, Ehrenamtliche, Schüler, Studenten, Rentner, usw.

Förderung: ---

Kostenschätzung: abhängig von ehrenamtlicher Mitarbeit

Verknüpfung mit:

<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

Soziale Netzwerke stärken

Lebenswertes Wohnen bis ins hohe Alter

Lebenswertes
Wohnen bis ins
hohe Alter

Soziale
Netzwerke
stärken

V7 - Mobile Pflegedienste und Tagespflege				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Pflegebedürftige Menschen sollen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben können • Oft bedarf es lediglich geringer Pflege, z.B. Hilfe beim Anziehen, Waschen, oder warmes Mittagessen • Entlastung auch von Angehörigen, die oft berufstätig sind 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Dienste sollen unterstützt und vernetzt werden • Bestehende Angebote sollen weiter ausgebaut werden, da der Bedarf auch zukünftig weiter steigen wird • Evtl. Kombination mit Mehrgenerationenhaus, Bürgerbus 				
Status: Idee				
Raumbezug: Gemeinden				
Projektbeteiligte: Soziale Träger, privat				
Förderung: ggf. Modellprojekt zur Sozialen Dorfentwicklung (KomLE), Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ Frau Wennig				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

8.2.3. Erholung und Tourismus

E1 – „Wasser erLeben“ im MainWerntal

Ziel:

- Trotz begleitender Rad- und Wanderwege sind Gewässer, insbesondere Wern kaum erlebbar
- Wasser – in all seinen Facetten – soll besser erlebbar werden, indem etwa neue Zugänge (vorzugsweise entlang bedeutender Rad-/Wanderwege) geschaffen werden, z.B. in Form von:
 - Naturnahe Wasserspielplätze
 - Wassertretanlagen
 - Stege oder Plattformen (auch barrierefrei)
 - Picknick- oder Rastplätze
 - Informationspunkte mit Infotafeln
 - Angelstellen
 - Fischaufstiegsanlage mit Monitoring-Station, um Fische zu beobachten
 - Usw.
- Auch Vorhandenes sollte eingebunden werden, z.B. durch: Anbindung Badesees Arnstein an Gesamtkonzept, Kleine Besonderheiten, z.B. Historisches Wehr in Thüngen, usw.
- Wirkung: Attraktivität des Werntals als Erholungs- und Freizeitraum wird erhöht und das touristische Angebot verbessert, durch eine verbesserte Wahrnehmung der Wern als gemeinsames, verbindendes Element dient es auch der Identitätsstiftung mit der Region.

Beschreibung:

- Umsetzung wäre auch in Teilschritten möglich, allerdings ist eine Startphase mit einer Erstellung eines grundlegenden Entwurfs empfehlenswert. Eine Einbettung in die Umsetzung der WRRL sollte ebenfalls angestrebt werden.

Status: Projektskizze

Raumbezug: allianzweit, vorzugsweise entlang der Wern

Projektbeteiligte: Gemeinden, Landkreis (Tourismus), ALE, Leader

Förderung: Dorferneuerung, Flurneuordnung, Leader, Tourismus, Wasserwirtschaft

Kostenschätzung: je nach Bauprojekt 4- bis 5-stelliger Betrag je Maßnahme

Verknüpfung mit: Interkommunale Gewässerentwicklung, Freizeitkarte,...

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

Wasser erlebbar machen

Ausbau Naherholung für Einwohner



Förderung sanfter
Tourismus

Ausbau
Naherholung für
Einwohner

E2 – Allianzweite Infotafeln zu Orten oder Themenwegen				
<p>Ziel: Förderung von sanftem Tourismus, durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung und Qualitätssteigerung vorhandener Angebote und daraus Ableitung von Handlungsbedarfen • Ergänzung und Ausweitung bestehender Themenwege / Rundwege für Rad und Wandern • Dadurch Verbesserung der Angebote und letztendlich auch Synergieeffekte für örtliche Gastronomie und Beherbergungsbetriebe 				
<p>Beschreibung: Der Arbeitskreis hat deshalb folgende Arbeitsschritte für die Errichtung von örtlichen und themenbezogenen Infotafeln, sowie deren Unterhaltung erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teil 1: BESTANDSAUFNAHME: Was für Tafeln gibt es schon? Welche Themenwege gibt es? Was steht drauf? (Fotodokumentation) Wie ist der Zustand? • Teil 2: PFLICHTENHEFT erstellen • Teil 3: NEUE Schilder etc. ergänzen • Teil 4: KONTROLLE Zustand (Vandalismus ist ein Problem) • Teil 5: UNTERHALT und PFLEGE 				
<p>Wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenwege: bestehende einbeziehen (z.B. Eußenheim „Frischer Wein aus alten Kellern“) und neue ergänzen (durch extra Workshops) • An Ortstafeln oder themenbezogenen Highlights zusätzlich Kästen mit Flyern zum Mitnehmen • QR-Codes mit Links zu Inhalten der ILE-Webseite 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Teilnehmer Arbeitskreis E+T, Gemeinden, Ehrenamtliche, LAG, Landkreis Tourismus, „Tourismusbeauftragter“ jeder Gemeinde, ALE				
Förderung: Leader				
Kostenschätzung: Konzepterstellung ca. 10.000 – 20.000 €				
Verknüpfung mit: Freizeitkarte, ILE-Webseite				
☒ D	☐ V	☒ E	☒ W	☒ L

E3 – Brotzeitstation(en) mit regionalen Speisen und Getränken				
<p>Ziel: Als ein großes Defizit im Angebot für Besucher / Touristen wurden in allen Gemeinden die fehlenden Einkehrmöglichkeiten entlang des Werntalradweges benannt. Während in Karlstadt zahlreiche Angebote entlang des Maintalradweges vorhanden sind, gibt es entlang des Werntalradweges zwischen Gössenheim und Arnstein keine Einkehrmöglichkeiten.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, diese Lücke zu schließen, indem an geeigneter Stelle oder auch in mehreren Ortsteilen zumindest saisonale „Imbisse“ oder ähnliches eingerichtet werden.</p> <p>Beschreibung: Hier soll es einfache, regionale Produkte geben. Diese Station könnte auch tages- oder wochenweise von unterschiedlichen Direktvermarktern betrieben werden, die hier ähnlich einem Marktstand, Gelegenheit haben sich und ihre Produkte zu präsentieren.</p>				
Status: Idee				
Raumbezug: ein oder mehrere Ortsteile entlang Werntalradweg				
Projektbeteiligte: Direktvermarkter, Verein(e)				
Förderung: evtl. Diversifizierung Landwirtschaft, inhaltliche Unterstützung durch Regionalmanagement				
Kostenschätzung: private Maßnahmen von Direktvermarktern				
Verknüpfung mit: Grillplätze, Freizeitkarte				
<input type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input checked="" type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

Förderung sanfter
 Tourismus

Vermarktung
 regionaler
 Produkte

Förderung sanfter
Tourismus

Ausbau
Naherholung für
Einwohner

Gemeinsame
Identität stärken

E4 – Freizeitkarte und Freizeitführer				
<p>Ziel: Ziel der Maßnahme soll es sein, die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten (z.B. Rad- und Wanderwege, Mountainbike-Strecken, Einkehrmöglichkeiten, Schwimmbäder, usw.) zu analysieren und zu filtern. Gegebenenfalls werden hierbei noch Defizite oder Lücken sichtbar. Wichtig ist eine übersichtliche und benutzerfreundliche Darstellung der Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten in der ILE, die ausdrücklich nicht nur Touristen, sondern auch den Einwohnern die Attraktivität und Schönheit der Region aufzeigen soll.</p>				
<p>Beschreibung: Gegebenenfalls könnten die Inhalte auch mit Bürgerbeteiligung erarbeitet werden, nach dem Motto „Wir zeigen unsere Lieblingsorte, Lieblingswege, Geheimtipps im MainWerntal“ → „<i>Perlen an der Wern</i>“ Der Arbeitskreis Erholung und Tourismus hat hierzu bereits großes Interesse signalisiert. Ergebnis oder Teilmaßnahmen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freizeitkarte (analog in Papierform und / oder als App) • Flyer • Freizeit- und Kulturführer (in Form einer Broschüre) • Usw. 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit, evtl. ILE-übergreifend mit „Oberem Werntal“				
Projektbeteiligte: ILE, ALE				
Förderung: Leader				
<p>Kostenschätzung: Konzept mit druckreifer Karte ca. 12.000 € bis 20.000 € (ohne Druckkosten oder App, etc.)</p>				
Verknüpfung mit: Infotafeln, Wasser erLeben, Brotzeitstationen				
☒ D	☐ V	☒ E	☒ W	☐ L

E5 – Gemeinsamer Veranstaltungskalender

Ziel:

Bisher gibt es in den einzelnen Gemeinden Veranstaltungsblätter oder Kalender, die jedoch nur in den eigenen Gemeinden bekannt sind. Aufgrund der Gebietsteilung der regionalen Zeitung besteht zudem das Problem, dass die ILE nicht flächendeckend die gleichen Zeitungsinhalte über die Region bekommt. Um den Austausch und die Kooperation zwischen den Gemeinden zu verbessern, wäre es förderlich, dass die Einwohner noch mehr die Möglichkeit bekommen Feste und Veranstaltungen innerhalb der gesamten ILE wahrzunehmen.

Ziel des Projektes ist es deshalb den Informationsfluss zwischen den Gemeinden zu erhöhen, um so auch die kulturellen Angebote zu stärken und ggf. weiter auszubauen.

Beschreibung:

Herausgeben eines gemeinsamen Kalenders mit folgendem Inhalt:

- Übergemeindlich bedeutende Feste
- Vorträge
- außergewöhnliche Events
- Saisonale Besonderheiten, wie Weihnachtsmärkte, Ostermärkte, etc.
- Usw.

Eine schöne Ergänzung hierzu wäre ein jährliches ILE-Fest oder eine jährliche ILE-weite Bürgerversammlung, bei der man sich austauschen und Netzwerke knüpfen kann.

Status: Projektskizze

Raumbezug: allianzweit

Projektbeteiligte: ILE, ggf. ALE (Öffentlichkeitsarbeit ILE), ggf. ILE-Manager

Förderung: Ländliche Entwicklung (Öffentlichkeitsarbeit), Leader

Kostenschätzung: abhängig von Eigenleistung, Druckkosten abhängig von Umfang und Auflage

Verknüpfung mit:

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

**Ausbau
kultureller
Angebote**

**Gemeinsame
Identität stärken**

Begegnungs-
stätten schaffen

Jugendarbeit
unterstützen

Kulturangebote
erweitern

E6 – Grillplätze				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Anlegen von ein oder mehreren Grillplätzen, die für gemeinsame Veranstaltungen von Vereinen, Feste, Jugendtreffen, uvm. zur Verfügung stehen • Solche Plätze sollen als Begegnungsstätten das Dorfleben aktivieren, insbesondere Jugendarbeit • Überdies: Raum für kulturelle Veranstaltungen, z.B. kleinere Freiluftkonzerte, Weinfeste, usw. • Anknüpfung an Dorferneuerung 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Um für solche Zwecke geeignet zu sein, sollten diese Plätze gewisse Mindestanforderungen erfüllen • Die „Grillplätze“ sollten für Vereinsfeste, Veranstaltungen, etc. ausreichend groß dimensioniert sein • Wichtig wären u.a.: neben eigentlicher „Grillmöglichkeit“ wäre feste Hütte von Vorteil (zur Unterbringung von Utensilien, Geräten, Toiletten, usw.) • Außerdem wichtig: Wasseranschluss, Stromanschluss 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: örtlich				
Projektbeteiligte: Gemeinde, ALE				
Förderung: Dorferneuerung, ggf. Städtebauförderung, Leader				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☒ E	☐ W	☐ L

**Gemeinsame
 Identität stärken**

E7 – ILE-Zeitung				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Informationsaustausch über laufende Projekte und Veranstaltungen zwischen den Gemeinden → Plattform • Öffentlichkeitsarbeit der ILE wird unterstützt • Projekte, Vereine oder sonstige Highlights können präsentiert werden • Verknüpfung von Tourismus, Gewerbe, Regionale Produkte, Wirtschaft und Gastronomie • Möglichkeiten der Verknüpfung mit „Köner-Portal“ und Ausbildungsplatzbörse 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung touristischer und gastronomischer Besonderheiten, Angebote der Regionalvermarkter (Öffnungszeiten und Adressen!) • Erscheinung: z.B. monatlich oder quartalsweise (hängt von Arbeitsumfang ab) • Saisonale Schwerpunkte (z.B. „Spezial“ zu Weihnachtsmärkten, Beginn der Fahrradsaison, Beginn der Weinlese, usw.) • Wichtig: Abstimmung mit Inhalten der Gemeindeblätter (nicht doppelt) • Nur Inhalte, die für alle relevant sind • Umfang: wenige Seiten, für alle Haushalte • Rubriken: Vereinsfeste, Kulturelle Veranstaltungen, Projekte der ILE, Ausbildungsmöglichkeiten, sonstige „Highlights“ und Besonderheiten • ZIELGRUPPEN: Touristen (interessieren sich für Veranstaltungen, die in der Urlaubswoche gerade stattfinden) und Lokale Bürger 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: ILE und einzelne Gemeinden, ILE-Manager, Gewerbe, Gastronomie, Beherbergungsbetriebe				
Förderung: Ländliche Entwicklung (Öffentlichkeitsarbeit), Leader, evtl. Sponsoren				
Kostenschätzung: abhängig von Eigenleistung, Druckkosten abhängig von Umfang und Auflage				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☐ V	☒ E	☒ W	☒ L

Fremdenverkehr
ausbauen

E8 – Übernachtungsmöglichkeiten schaffen				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Angebote der Beherbergungsbetriebe: Teile des ILE-Gebietes sind sehr schlecht bis gar nicht mit Unterbringungsmöglichkeiten für Gäste, Touristen und Geschäftskunden ausgestattet • Hier gilt es einige Lücken zu schließen, indem verschiedene Formen neu geschaffen werden 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Neuanlage bzw. Ausweisung von Camping- und Wohnmobilstellplätzen, bzw. Zeltplätzen (in erster Linie touristischer Bereich) • Förderung / Ausbau von Bed-and-Breakfast-Angeboten, bzw. Ferienwohnungen (touristischer Bereich, aber auch gewerblicher Bereich für Montagearbeiter etc.) • Sehr wünschenswert wäre auch die Ansiedelung eines Gasthauses, vor allem im Bereich Arnstein bis Thüngen (touristisch, Gewerbe-Kunden) • Anmerkung: Schaffung von Ferienwohnungen und v.a. Hotels liegt im Bereich von privaten / gewerblichen Investoren, hier sollten die Gemeinden stärker auf Interessenten zu gehen • Möglichkeiten zur weiteren Umsetzung müssten im Arbeitskreis Tourismus vertieft werden 				
Status: Idee				
Raumbezug: punktuell				
Projektbeteiligte: teilweise Gemeinden (Jugendzeltplätze, B-Plan), vor allem private/ gewerbliche Investoren, Tourismus (LRA)				
Förderung: ggf. Leader, Wirtschaftsförderung				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input checked="" type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

8.2.4. Wirtschaft und Gewerbe, Energie

W1 - Könnertal-Portal „MainWerntal“				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der lokalen Leistungsvielfalt auf einen Blick • Vermittlung von Dienstleistungen / Handwerks-Leistungen • Webbasierte Präsentation, um gezielt auch jüngere Kunden zu akquirieren • Folge: Wirtschaftskraft bleibt in der Region • Indirekt: kann auch die Attraktivität der Arbeitsplätze aufgezeigt werden 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger z.B. Werbegemeinschaft gründen • Datenerfassung und –auswertung • Datenbank erstellen • Laufende Aktualisierung sicher stellen • Evtl. zusätzlich zentrale Hotline einrichten für telefonische Auskünfte / Vermittlung • Einführungsflyer herausgeben, um das Projekt zu bewerben 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Lokale Betriebe, Werbegemeinschaften, Direktvermarkter, Kammern und Innungen, ggf. ILE-Manager				
Förderung: Leader, Wirtschaftsförderung, Sponsoren				
Kostenschätzung: Personalkosten für laufende Pflege (ggf. ILE-Manager), professionelle graphische Gestaltung des Webportals und technische Einrichtung der Webseite (ca. 2.000 € bis 3.000 €)				
Verknüpfung mit:				
<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

Stärkung des regionalen Gewerbes

(Handel - Dienstleistung-Gewerbe)

Vermarktung regionaler Produkte

Stärkung des regionalen Gewerbes
 (Handel - Dienstleistung- Gewerbe)
 Vermarktung regionaler Produkte

W2 - Könnert-Buch „MainWerntal“				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der lokalen Leistungsvielfalt auf einen Blick • Vermittlung von Dienstleistungen / Handwerks-Leistungen • Präsentation in gedruckten Medien, um alle Altersschichten informieren zu können • Folge: Wirtschaftskraft bleibt in der Region • Indirekt: kann auch die Attraktivität der Arbeitsplätze aufgezeigt werden 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzend oder anstelle eines Webauftrittes, könnten die verschiedenen Firmen, Dienstleister, etc. auch in einer z.B. jährlich erscheinenden Broschüre präsentiert werden • Abwägung, welche dieser Lösungen genau umgesetzt werden könnte, muss noch abschließend beurteilt werden, v.a. unter Berücksichtigung einer Finanzierung und möglicher Beteiligter / Sponsoren • Möglicher nächster Schritt: • Runder Tisch mit den bestehenden Werbegemeinschaften, bzw. Vertretern des Gewerbes 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: gemeindeweise oder allianzweit				
Projektbeteiligte: Kommunen (Gewerbeverzeichnisse), Alle HDG (Handel-Dienstleister-Gewerbe), bestehende Werbegemeinschaften, Kammern und Innungen, Direktvermarkter				
Förderung: Leader, Wirtschaftsförderung, Sponsoren				
Kostenschätzung: abhängig ob in Kombination mit Webportal				
Verknüpfung mit:				
<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

**Sicherung von
 Nachwuchs-
 Fachkräften**

W3 – Ausbildungs- und Praktikumsbörse				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Ausbildungsplätzen (Praktikumsplätzen) bei Firmen im MainWerntal für Schüler im ILE-Gebiet • Attraktivität der Lehrstellen in der ILE aufzeigen, Qualität der Betriebe verdeutlichen • Zusammenbringen von Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben → Bewusstsein schaffen • Mehr Information der Jugend über Möglichkeiten in der Region <p style="text-align: center;">LETZTENDLICH: JUGEND IN DER REGION HALTEN</p>				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Nach wie vor versuchen lokale Betriebe Auszubildende in der näheren Umgebung zu akquirieren, allerdings wird hier mehr Unterstützung benötigt • Ein neuer Ansatz wäre die Nutzung von webbasierten Lösungen (evtl. Verknüpfung mit Könnern-Portal) und von neuen Medien, um Jugendliche zu erreichen (z.B. Auftritt bei Facebook, oder WhatsApp-Kontakt als Vermittler) • Über eine Webseite sollte außerdem die Möglichkeit bestehen, Betriebe kurz vorzustellen oder jugendgerechte Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten bereit zu stellen • Einrichtung und laufende Pflege der Datenbank muss noch näher definiert werden, ggf. Einrichtung einer zentralen Stelle 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Jugendliche, Eltern, Lehrer, Schulen, (Ausbildungs-)Betriebe, IHK, HWK, Agentur für Arbeit, Regionalmanagement MSP, Regio Mainfranken, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft vom Landkreis, „Wirtschaftsjunioren“				
Förderung: Sponsoren, Lokale Unternehmen				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

Sicherung von
Nachwuchs-
Fachkräften

W4 - Ehrenamtliche Mentoren als „Bewerbungshelfer“				
Ziel: <ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Jugendlichen bei Bewerbungen für Ausbildungsplätze und Praktikas, auch als Ergänzung und Erweiterung der schulischen Angebote 				
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> Aus dem Arbeitskreis kamen von verschiedenen Seiten Hinweise, dass immer wieder Jugendliche bereits mit der ersten Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben oder Praktikumsstellen überfordert sind, weil kurze schriftliche Bewerbungen gefordert werden Eine Möglichkeit hier über erste Hürden zu helfen, könnte die Vermittlung von ehrenamtlichen Bewerbungshelfern sein, die dem Jugendlichen als Mentor in dieser Phase zur Seite stehen Mögliche Hilfestellungen dieser Mentoren können sein: Unterstützung bei: der Suche nach geeigneten Betrieben in der Region, bei der Kontaktaufnahme, schriftlicher Bewerbung, Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche, usw. 				
Status: Idee				
Raumbezug: allianzweit oder Gemeinde				
Projektbeteiligte: Ausbildungsbetriebe der Region, Schulen, Ehrenamtliche Helfer, Gemeinden				
Förderung: evtl. LAGFA, IHK?				
Kostenschätzung: Ehrenamt				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

**Sicherung von
 Nachwuchs-
 Fachkräften**

W5 – Kooperation Schulen und Betriebe				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Schulen und Wirtschaft • Information und Aufklärung der Betriebe über Wege eine Lehrstelle erfolgreich zu besetzen • Schulen sensibilisieren und bei der Vermittlung von Praktika unterstützen • Eltern gezielt informieren 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über IST-Zustand bei Schulen einholen (Was wird derzeit unternommen?) / Bestandsanalyse • Runder Tisch mit Schulen und Betrieben zur Stärken / Schwächen-Analyse → Entwicklung von Lösungsansätzen um beide Seite besser zu unterstützen 				
Mögliche weitere Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Berufe an den Schulen vorstellen, z.B. durch Vorträge, Workshops, o.ä. • Informationsabende für Eltern • Netzwerk-Treffen einrichten (regelmäßiger Austausch), z.B. mit Personalchefs, Betriebsleitern, Berufsschulen, Schulvertretern, ... 				
Status: Idee				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Eltern, Lehrer, Schulen, (Ausbildungs)Betriebe, IHK, HWK, Agentur für Arbeit, Regionalmanagement MSP, Regio-Mainfranken GmbH, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft vom Landkreis, „Wirtschaftsjunioren“				
Förderung: Landkreis?, Leader, Inhaltliche Unterstützung Regionalmanagement				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input type="checkbox"/> L

W6 – Umsetzung Energie-3-Sprung im MainWerntal				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Energie-Einsparungspotentiale identifizieren und ausschöpfen (öffentliche und private Bereiche) • Effizienz erhöhen (Bei Verbrauch und Erzeugung) • Erzeugung erneuerbarer Energien forcieren und fördern 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Möglichkeiten zum Energiesparen und Erzeugen verbessern, durch das Weitergeben von Erfahrungen bereits erfolgreich durchgeführter Projekte im ILE-Gebiet (z.B. Nahwärmenetze Gössenheim, Binsfeld) in Form von: <ul style="list-style-type: none"> ➔ Themenbezogenen Workshops, Informationsfahrten, Tag der offenen Tür, usw. • Öffentlichkeitsarbeit verstärken über laufende Projekte • Netzwerke knüpfen (v.a. im öffentlichen und gewerblichen Bereich) • Aufgreifen vorhandener Planungen auf Landkreis-Ebene und Ableiten von eigenen Ansatzpunkten, z.B. Umsetzung von Lokalen Energiekonzepten auf Basis Landkreis-Konzept • Selbstverpflichtung der ILE-Region anstreben (Lenkungsgruppe) 				
Status: Idee				
Raumbezug: Gemeindeebene, ggf. allianzweit				
Projektbeteiligte: Klimaschutzmanager Landkreis, Energieversorger, Anlagenbetreiber, Energiegenossenschaften, Energieberater, Fachfirmen, Planer, Gemeinden				
Förderung: Landratsamt, Klimaschutzmanager				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

8.2.5. Landschaft, Landnutzung, Landwirtschaft

L1 – Bodenordnung im Wald				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Mobilisierung und Information der Privatwaldbesitzer (Bewusstsein schaffen) • Kreisläufe im Regionalen ankurbeln • Waldumbau und Pflege • Verknüpfung von Fläche und Holz (z.B. Binsfeld Nahwärme) 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Örtliche Informationsveranstaltungen zur Ansprache von Privatwaldbesitzern mit der Forstbetriebsgemeinschaft Arnstein als Träger und Motor für die Ansprache • Auf Basis der Ansprache dann Auswahl der jeweils für die Gemarkung am besten geeigneten Verfahren (vereinfachte oder umfassende Waldbereinigung) zusammen mit ALE • Umsetzung von Instrumenten ALE zur Bodenordnung im Wald 				
Ergänzend:				
<ul style="list-style-type: none"> • Waldpflege anbieten (z.B. über FBG, Dienstleister) • Privatpersonen zur Waldpflege befähigen (z.B. Fortbildungsmaßnahmen über Feuerwehr, FBG, Berufsgenossenschaft, etc.) • Begleitend: Unfallverhütung (z.B. über Aufklärungsveranstaltungen) 				
Status: Projektskizze ggf. in Umsetzung				
Raumbezug: lokale Ebene (Gemarkung) und gemeindeübergreifend (je nach Teilprojekt)				
Projektbeteiligte: ALE, Waldbesitzer, FBG Arnstein, Feldgeschworene, Urbane Waldbesitzer, Kommunen, AELF, Waldgenossenschaften, Dienstleister, Energiegenossenschaften, Rechtler				
Förderung: Ländliche Entwicklung				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

Waldnutzung
fördern

Lokale
Wertschöpfung
steigern

Ländlichen
Strukturwandel
abmildern

Struktur-
entwicklung
erleichtern

L2 – Ländliches Kernwegenetz				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines multifunktionalen Wegenetzes das langfristig an die veränderten Mobilitäts- und Bewirtschaftungsansprüche angepasst wird • Verbesserung der effizienten Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen, durch überregionale Wegeverbindungen, die an die heutigen landwirtschaftlichen Maschinen (bis zu 40t Gesamtgewicht) angepasst werden (Ausbaustandard, Dimensionierung) • Gleichzeitig verbesserte multifunktionale Nutzung der Wege durch Verminderung von Gefahrenstellen 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Studie (Ländliches Kernwegenetz) zur Zukunftsfähigkeit des Wegenetzes im MainWerntal • Planungsprozess mit Bürgerbeteiligung in verschiedenen Projektschritten • Entwurf eines gemeindeübergreifenden Netzes unter Berücksichtigung verschiedener Anforderungskriterien • Ausarbeitung von Empfehlungen zur zeitlichen Umsetzung • Grobe Kostenschätzung • Wichtig: begleitend „Kommunikation“ von „Verkehrsregeln“ für alle Nutzer (Landwirte, Radfahrer, etc.) 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: ILE, ALE, Tourismus (LRA), Träger öffentlicher Belange, Verbände, AELF, ...				
Förderung: Ländliche Entwicklung				
Kostenschätzung: Konzepterstellung 25.000 € - 30.000 €, Wegeausbau: pro laufender Meter min. 200 € zzgl. Planungskosten, Landerwerb, etc.				
Verknüpfung mit:				
<input type="checkbox"/> D	<input checked="" type="checkbox"/> V	<input checked="" type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

L3 – Bodenordnung in der Feldflur				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> Anpassung der Bewirtschaftung an moderne Landwirtschaft / veränderte Bewirtschaftungsbedingungen 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> Instrumente der Flurneuordnung (siehe extra Kapitel) 				
z.B. Gambach Flurbereinigungsverfahren 2016				
Status: in Umsetzung				
Raumbezug: lokal				
Projektbeteiligte: ILE, ALE				
Förderung: Ländliche Entwicklung				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

Ländlichen
 Strukturwandel
 abmildern

Verständnis für
Landwirtschaft
und regionale
Produkte fördern
Bildungsarbeit

L4 – Lehrpfad Landnutzung

Ziel:

- Image der Landwirtschaft in der Bevölkerung verbessern
- Aufklärung über heute übliche Bewirtschaftung und Produkte aus der Region
- Wissen vermitteln: Wo kommen die Produkte her, die wir essen? Warum werden sie so produziert? Was wächst überhaupt hier in der Region? → Erzeugnisse auf dem Feld anschauen, anfassen, begreifen, ...

Beschreibung:

- Anlegen von Versuchsfeldern, Schaufeldern aller Kulturarten
- Entlang der Schaufelder werden mobile Tafeln platziert (wichtig: Vandalismus sicher)
- Lehrpfad möglichst ortsnah, in „laufbarer“ Entfernung, auch zu Schulen und Kindergärten
- Schauflächen sollten möglichst leicht zu erreichen und gut zugänglich sein
- Wenn möglich barrierefrei (also für Kinderwagen, Rollstühle befahrbar), durch Lage entlang von asphaltierten Wegen ohne große Steigung (evtl. Werntalradweg?)

Status: Idee

Raumbezug: lokal, eine Gemarkung

Projektbeteiligte: Verbände, LAG, Tourismus, AELF

Förderung: Leader, AELF?

Kostenschätzung: Konzepterstellung in Kooperation mit freiwilligen Landwirten ca. 10.000 €, ggf. auch Verbände

Verknüpfung mit:

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

L5 – Mobiles Infofahrzeug Landwirtschaft

Ziel:

- Image der Landwirtschaft in der Bevölkerung verbessern
- Aufklärung über heute übliche Bewirtschaftung
- Wissen vermitteln: Wo kommen die Produkte her, die wir essen? Warum werden sie so produziert? Was wächst überhaupt hier in der Region?
- Usw.

Beschreibung:

- Ergänzend zum mobilen Lehrpfad könnte ein Fahrzeug mit Infomaterial, interaktiver Ausstellung, o.ä. eingerichtet werden
- Nutzung durch Schulen, Vereine, Jugendarbeit, etc.
- Wichtig: Machbarkeit, Laufenden Unterhalt klären...

Status: Idee

Raumbezug: mind. LAG-Ebene oder höher

Projektbeteiligte: Verbände, AELF, ALE

Förderung: Leader, AELF?

Kostenschätzung: professionelle Ausstellung und Gestaltung des Ausstellungsmaterials mind. 20.000 € (ohne Fahrzeug)

Verknüpfung mit:

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

Verständnis für
 Landwirtschaft
 und regionale
 Produkte fördern
 Bildungsarbeit

Vermarktung
regionaler
Produkte stärken

Regionale
Wertschöpfung

Grundversorgung
in den Ortsteilen
verbessern

L6 – Mobiles Marktfahrzeug

Ziel:

- Vermarktung / Verkauf regionaler Produkte durch mobiles Marktfahrzeug

Beschreibung:

- Kühlfahrzeug fährt von Ort zu Ort und verkauft Produkte der Direktvermarkter aus dem Werntal
- Betrieben werden könnte es genossenschaftlich oder durch Träger, der das Fahrzeug gemäß eines Wochenplans an die verschiedenen Direktvermarkter vermietet
- Wichtig: im Vorfeld sollte eine Bedarfsermittlung und genaue Planung der Anschaffung und Unterhaltung erfolgen
- Damit durch ein Marktfahrzeug auch ein Beitrag zur Grundversorgung gewährleistet werden kann, sollte es, wenn möglich auch kleinere Ortsteile anfahren (insbesondere die, die unterversorgt sind → siehe Vitalitäts-Check 2.0)

Status: Idee

Raumbezug: allianzweit

Projektbeteiligte: Direktvermarkter

Förderung: Diversifizierung

Kostenschätzung: private Umsetzung

Verknüpfung mit:

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

L7 – Vermarktungsbroschüre				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Direktvermarkter im Werntal bei Marketing, Vermarktung • Auftritt als „MainWerntal“ • Förderung regionaler Wertschöpfung 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Problem bei der Vermarktung regionaler Produkte sei, laut Arbeitskreis, dass viele Kunden keinen Überblick über die umliegenden Direktvermarktungsangebote haben würden; deshalb wurde angeregt, diese noch gezielter anzusprechen und zu informieren • Idee: in regelmäßigen Abständen erscheinende Broschüre mit Informationen aller Vermarkter, ggf. Gästeführer (Wein) etc. • Ggf. Ergänzung um Bestellangebote, die nach Hause geliefert werden • Verknüpfung mit ILE-Zeitung, Könnert-Portal? • Wichtig: Abklären ob und was in der Richtung schon gemacht wird → Regionalmanagement 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Regionalmanagement, Leader, AELF, ALE				
Förderung: Cluster Ernährung, Leader, AELF, Landkreis, Sponsoren				
Kostenschätzung: Druckkosten 4.000 Exemplare ca. 500 €, zzgl. Erarbeitung der Broschüre: Personalkosten				
Verknüpfung mit:				
<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> V	<input checked="" type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

Vermarktung
 regionaler
 Produkte stärken

Regionale
 Wertschöpfung

Kulturlandschaft
erhalten

Umwelt mit ihren
Ressourcen
schützen und
verbessern

L8 – Interkommunales Gewässerentwicklungskonzept				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Gewässerqualität und Gewässerstruktur (III.-Ordnung + größere Zuflüsse in III.-Ordnung) im ILE-Gebiet • Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie • Kombination mit Ausgleichsmaßnahmen • Sinnvolles Gesamtkonzept • Aufwertung der Kulturlandschaft 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • In Zusammenarbeit mit Wasserwirtschaftsamt kann ein gemeindeübergreifendes Gesamt-Entwicklungskonzept aufgestellt werden • INHALTE: Wasserqualität (Grund- und Fließgewässer), Uferländer und Gestaltung, Wasserspielplätze / Wasser erleben, Informationstafeln, ... • Kombination mit Maßnahmen für das Projekt „Wasser erleben“ sollte forciert werden → Ausnutzen von Synergien • Ausgleichsmaßnahmen entlang der Gewässer könnten auch in ein gemeinsames Ökokonto einfließen für weitere Projekte der ILE (z.B. Ortsumgehungen im Werntal, Baumaßnahmen, etc.) 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit oder Teilgebiete der ILE, beschränkt auf Umfeld der ausgewählten Gewässer				
Projektbeteiligte: ILE, Wasserwirtschaftsamt , ALE				
Förderung: Wasserwirtschaftsamt				
Kostenschätzung: ca. 30.000 € (Zuschuss WWA 75%)				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☐ V	☒ E	☐ W	☒ L

L9 – Gemeindeübergreifendes Ausgleichsflächenmanagement				
Ziel: <ul style="list-style-type: none"> • Grünplan der versch. Belange (Umsetzung Natura2000, Wasserrahmenrichtlinie, Ausgleichsflächen – Management, usw.) umfasst • Erleichterung von Maßnahmen für die Eingriffsregelung • Gestaltung und Erhalt der Kulturlandschaft 				
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkonzeptes für Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen im ILE-Gebiet, ggf. mit Ökokonto • Gemeinden können vorsorglich Flächen und Maßnahmen für die Eingriffsregelung in der Bauleitplanung bevorraten • Vom Arbeitskreis wurde der Wunsch geäußert, nicht planlos weitere wertvolle landwirtschaftliche Flächen zerstreut und zusammenhanglos für Umweltmaßnahmen zu belegen, sondern insbesondere Ausgleichflächen sinnvoller zu planen • Im Bereich der Landschaftspflege werden mit der Pflege und Entwicklung von Ausgleichsflächen zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten für Landwirte geschaffen • Außerdem wird das Landschaftsbild aufgewertet und so die Attraktivität der Region für den Naturtourismus erhöht 				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Gemeinden, Landkreis (Naturschutz), Flächeneigentümer, Landwirte, ALE				
Förderung: Ländliche Entwicklung				
Kostenschätzung: Flächen-Akquise durch Gemeinden; Annahme: 3 Flächen pro Gemeinde kartieren, bewerten und digital dokumentieren (Kartendarstellung und Datenbank anlegen) 15 Flächen à 1 Arbeitstag → ca. 7.500 €				
Verknüpfung mit:				
<input checked="" type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> V	<input checked="" type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L

Struktur-
entwicklung
erleichtern

Kulturlandschaft
erhalten

Umwelt mit ihren
Ressourcen
schützen und
verbessern

Regionale
Wertschöpfung
Kulturlandschaft
erhalten

L10 – „Neue Wege in der Streuobstbewirtschaftung“				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Streuobstbestände im Werntal als wertvolles Kulturgut und Landschaftselement • Sinnvolle Verknüpfung mit Ausgleichsflächenmanagement ist anzustreben 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Bestände langfristig nur möglich, wenn sich die Bewirtschaftung selbst finanziert, also der Unterhalt wirtschaftlich möglich ist <p><i>Wege dies zu erreichen können sein:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Vermarktungsstrukturen • Aufklärung der Besitzer • Schaffung von Angeboten zur Weiterbildung bei Pflege und Verarbeitungsmöglichkeiten (Schnittkurse, Kochkurse, ...) • Kooperationsprojekte mit regionalen Genossenschaften, v.a. für Vermarktung und Pflege • Kooperationen zum Verleih von Pflegemaschinen • Höhere Mechanisierung der Pflege anstreben • Verknüpfung mit Bildungsarbeit der Schulen • Patenschaften z. B. mit Schulen, für Unterhalt und Pflege <p>GEMEINDEN KÖNNEN SICH ZUM BEISPIEL ÜBER DIE BEREITSTELLUNG VON FLÄCHEN BETEILIGEN</p>				
Status: Projektskizze				
Raumbezug: Gemeindeweise oder allianzweit				
Projektbeteiligte: Main-Streuobst-Bienen eG, LIFE+ Naturprojekt MainMuschelkalk (uNB Karlstadt)				
Förderung: KULAP, VNP, Naturschutzfond, etc.				
Kostenschätzung: zum Beispiel Mitgliedsbeitrag der Gemeinde bei der Genossenschaft, Kauf von Anteilen				
Verknüpfung mit:				
☒ D	☒ V	☒ E	☐ W	☒ L

L11 – Allianz-Allee

Ziel:

- Schaffung von Alleen (möglichst gemeindeübergreifend oder durch das ganze Allianzgebiet mit z. B. Hochzeitsbäumen etc.) zur Aufwertung des Landschaftsbildes
- Dadurch auch höhere Attraktivität der Region als Naherholungs- und Tourismusregion
- Schaffung eines Symbols für die ILE
- Förderung der Identität mit der Region

Beschreibung:

- Ermittlung geeigneter Wege und angrenzender Flächen zur Anpflanzung mit Alleebäumen
- Falls notwendig Flächen-Erwerb durch Gemeinden
- Bestimmen eines ehrenamtlichen „Betreuers“ der Allee, der die Neupflanzung und Pflege koordiniert
- Bei dem Betreuer können sich dann Interessenten melden, die einen Baum für die Allee stiften möchten →Baumpatenschaften
- Kombination mit Ausgleichsflächenkonzept möglich

Status: Projektskizze

Raumbezug: gemeindeübergreifend

Projektbeteiligte: Verein oder Gemeinden, Ehrenamtliche, Private Sponsoren

Förderung: Gemeinde

Kostenschätzung: abhängig von ehrenamtlicher Arbeit, Pflanzung eines Alleebaums (ca. 200 – 500 €), laufende Pflegekosten (je nach Arbeitsaufwand)

Verknüpfung mit:

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
D	V	E	W	L

**Kulturlandschaft
erhalten**

**Identität mit der
Region fördern**

Umwelt-
ressourcen
bewahren und
schützen

L12 – Grundwasserschutzprojekt (Regierung) ausweiten				
Ziel:				
<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zum Grundwasserschutz leisten • Grundwasserqualität erhöhen • Evtl. Verknüpfung mit Ausgleichsflächenmanagement • Kombination mit Direktvermarktung (z.B. Grundwasserschutz-Brot) 				
Beschreibung:				
<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der „Aktion Grundwasserschutz“ auf weitere Gebiete in der ILE 				
Status: in Umsetzung				
Raumbezug: allianzweit				
Projektbeteiligte: Landwirte, Gemeinden, Wasserversorger, Regierung Unterfranken, Bäckereien, Gastronomie, Direktvermarkter				
Förderung: Regierung Unterfranken				
Kostenschätzung: ---				
Verknüpfung mit:				
<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> V	<input type="checkbox"/> E	<input checked="" type="checkbox"/> W	<input checked="" type="checkbox"/> L